

Üsi "Simon Gfeller-Gedänknnummer"

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **5 (1942-1943)**

Heft 6-8

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwyzerlüt

Zyttschrift für üsi Schwyzerische Mundarte

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 31. Bd. de Pérolles, 31.
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag Oberdießbach. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdießbach.

Abonnemänt für 1943 (10-12 Nummere) Fr. 5.—, Usland Fr. 6.—
Einzelprys (a de Kiosk) Fr. 2.—. No. 6-8. Yzalunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.

Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue.
Rückporto nid vergässe!

Oberdießbach, im Früelig 1943.

5. Jahrgang Nr. 6-8

Üsi „Simon Gfeller-Gedänknummer.“

Am 8. April 1943 hätti der Simon Gfeller sy 75. Geburtstag chönne fyre. Er het aber sälber zwyflet, ob er ne chönn erläbe. Myr hein ihm wölle uf dä Tag e chlini Freud machen und ihm e Sondernummer widme. Grad drei Monet vor sym 75. Geburtstag, am 8. Jänner 1943 isch aber der Simon Gfeller gstorben und mir hein is gfragt, was mir wölli agattige. Und du hei mer dänkt, es sigi grad am beste, mir tüegi an üser Gedänknummer gar nid ändern und mir gäb sen eso use, wie mers zerst hei vorgseh gha. So isch für üs alli der Simon Gfeller nid tot und vergässe. Und mir wüsse, der Simon Gfeller isch dermit sicher iverstande. Er het mer am 18. Horner 1942 no gschribe: „Gerne bin ich einverstanden, daß das Gfeller-Heft bis zum 75. Geburtstag verschoben werde . . . Ob ich selbst den 75. Geburtstag erlebe, ist allerdings nicht sicher, ändert aber an der Sache nichts. Auch wenn ich ihn nicht erleben sollte, ist es für mich tröstlich zu wissen, daß ich nicht sofort vergessen werde“.

Nei, verehrte Simon Gfeller, Du söllisch nid vergässe si; Du bisch üs allne lieb und wärt. Solang es no Bärner und Schwyzer git, wirst Du und Dyni Wärk au läben in ihrem Härz. Und was mir alli hie für Di gmacht hei, das söll e chline Dank si für alles, wo Du üs gä hesch dür Dys Läben und Dys Schaffe.

G. S.